

# Neues zum Almasty-Nagel 2

Im vergangenen November hatte Tobias Möser über diesen mutmaßlichen Almasty-Nagel berichtet. Hierauf möchte ich nun zurückkommen. Seit Januar 2018 befindet sich ein angeblicher „Almasty-Fingernagel“ in meinem Besitz.

Einen Überblick über diesen Gegenstand und seine mögliche Bedeutung findet man u.a. hier in diesem kleinen Video auf YouTube:

## Wie ich an den „Almasty-Fingernagel“ kam:

Am 06.01.2018 konnte ich einen Gegenstand bei eBay als

**„Fingernagel eines Alma, Kryptozoologie, cryptozoology, yeti bigfoot“**,

von einer Person, die ich in Folge „Xaver“ nennen werde, ersteigern. Ich gewann die Auktion und war nun gespannt auf das Artefakt.



## Die erste optische Begutachtung erbrachte Folgendes:

### Die Verpackung

- der Nagel befindet sich in einem Glasobjekt aus wahrscheinlich zwei Teilen, eine Glasplatte mit aufgesetzter Glaslinse, von einem rechteckigen Objektträger umsäumt
- Größe des Objektträgers 20,5 cm x 20,0 cm; Gesamtgewicht

- ca. 510 Gramm, Stärke ca. 1,5 cm
- der Durchmesser der aufgesetzten Glaslinse beträgt ca. 13,5 cm, die Höhe der Wölbung beträgt ca. 3 cm
- es sieht so aus, als wäre die obere Glaslinse auf den Glasboden aufgeklebt
- der Objektträger ist mit einem schwarzen, möglicherweise stoffähnlichen Material beklebt, könnte auch nur strukturiertes Papier sein. Einige der Klebestellen sind lose.
- alles in allem sieht das Material alt aus; nach Angaben von Xaver stammt dieses Präparat aus den Jahren 1940 – 1945
- links unten auf dem Objektträger befindet sich ein Aufkleber, weiß mit blauer Umrandung und Zacken, ähnlich wie bei einer Briefmarke. Auf dem Aufkleber befinden sich Buchstaben, meiner Meinung nach kyrillische Buchstaben – АЛАС – und klein rechts am Rand – Р И –

<b>Anzeige</b>	<p style="text-align: center;"><b>Sowjetische Wildhominiden-Forschung</b></p> <p>In diesem Buch legt er sein Augenmerk im Wesentlichen auf die praktischen Aspekte und Ergebnisse der Bigfoot-Forschung, aber auch auf die Frage, ob und wie es möglich ist, einen Kontakt mit den intelligenten Zweibeinern aufzubauen.</p> <p>Vor allem aber widmet er sich darin den vorliegenden Artefakten, handgefertigten Teilen, die aus den Aktivitäten dieser Kreaturen stammen, sowie weiteren Beweisen für ihre bemerkenswerte Intelligenz wie auch ihrer Sprache und paranormalen Fähigkeiten.</p> <p>Das Buch entstand auf der Grundlage seiner persönlichen Erfahrungen und Forschungen in mehr als 50 Jahren seit 1965 bis heute sowie den Ergebnissen seiner Zusammenarbeit mit anderen Forschern in dieser Zeit.</p> <p>Auf den Spuren von Bigfoot, Yeti &amp; Co: Fakten und Beweise aus Russland ist 2017 im befreundeten Ancient Mail Verlag erschienen, hat 200 Seiten und ist komplett auf Deutsch.</p> <p>Mit dem Kauf über den Link unterstützt ihr den Betrieb dieser Website.</p>
----------------	--

# Der „Almasty-Nagel“

- der Nagel hat eine Länge von ca. 9 cm und eine Breite von ca. 4 cm (lässt sich nicht 100% genau messen, da der obere Teil des Objektträgers eine Linse ist)
- die Oberseite wird zu fast 50 % mit Haaren bedeckt, wobei es so aussieht, dass die Haare an der Nagelwurzel beginnen
- die Farbe des Fingernagels an der Oberseite ist bräunlich
- auf der Oberseite befinden sich mehrere Kratzer
- die vordere Kante des Nagels weist teilweise eine Ablösung der oberen Schicht auf
- die untere Seite des Nagel ist ca. 1 cm vorne glatt und dann bis zur Nagelwurzel rau, sieht aus, wie verkrustetes Material (Blut?)
- die Wölbung des Fingernagels beträgt ca. 1 cm
- die Stärke des Fingernagels, geschätzt: 1,5 mm



Der mutmaßliche Almasty-Nagel in seiner „Verpackung“

## **Beschriftung bleibt zunächst unklar**

Die Beschriftung und deren Bedeutung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch vollkommen unbekannt. Igor Burtsev schrieb mir dazu am 7.1.18: „Es könnte P oder L sein, gedrehter Schriftzug zwei Buchstaben: RI, möglicherweise eine Abkürzung.“

Tobias Möser wies mich während der Setzarbeiten für diesen Artikel darauf hin, dass die Marke „offiziell“ aussieht. Es könnte sich hierbei um eine Inventar- oder Pfandmarke handeln.

# Wo kommt der Nagel her?

Da keine weiteren Informationen zu diesem Objekt dem Paket beilagen, schickte ich eine Nachfrage per Mail an den Verkäufer. „Xaver“ schrieb mir, wie er in den Besitz des Gegenstandes gekommen ist und welche Informationen er dazu erhalten hatte. Er habe den „Nagel“ mit anderen Gegenständen, unter anderem einer Nanai-Statue und Mammutzähnen 2012 in Wien gekauft. Der Verkäufer nannte sich Atanas und war nach eigener Auskunft Bulgare. Der „Nagel“ wurde als Teil eines „großen sibirischen Affen“ bezeichnet.

Lage von Gorno-Altai, zentraler kann Zentralasien kaum noch sein

Diese und die anderen Gegenstände stammen angeblich aus einer Schulsammlung, die aufgelöst wurde bzw. diese Gegenstände wurden ausgemustert. Sie stammen nach Angaben des Bulgaren wohl aus einer Gegend. Der „Nagel“ soll aus Gorno-Altai – Hauptstadt der autonomen Republik Altai – stammen. Es gab auch eine Zeitangabe: aus den Jahren 1940 -1945.

Der Verkäufer versprach mir, sich wieder bei mir zu melden, wenn er sich an weitere Einzelheiten erinnere. Dies ist seit Januar 2018 jedoch nicht eingetreten.

## Die eigenen Nachforschungen

Eine langwierige Recherchephase begann. Informationssammlung, Diskussionen mit russischen, amerikanischen und englischen Fachleuten folgten, ebenso Diskussionen auf unserer

Mailingliste für Kryptozoologie. Auch international machten wir auf unseren Fund aufmerksam. In der Zeitschrift ForteanTimes, vom Mai 2019, veröffentlichte der bekannte Autor Ulrich Magin einen Artikel über dieses Artefakt.



## The almasty fingernail mystery

Is a German cryptozoologist in possession of the fingernail of an almasty, the Russian yeti? **ULRICH MAGIN** reports on a specimen that has so far defied investigation.

**T**he whole saga started on 6 January 2019, when Hans-Jörg Vogel, a German cryptozoologist and editor of the magazine *Der Kryptozoologie Report*, saw an offer tagged (in German) "Fingernail of an almas, cryptozoology, yeti bigfoot" on the German website of the auction platform eBay. Vogel decided to buy the item, and he knows the real name and address of the seller, who wishes to remain anonymous. The almasty is a Russian form of unidentified primate, living in several parts of Central Asia (see FT25646-52). It is assumed to be more human than ape-like.

According to the seller, he had bought the object in 2002 at a flea market stall in Vienna, Austria, together with a mammoth tooth and a Nanai statuette. The Nanai, or rather, as it is now preferred, Hezhen, are a Tungusic people of the Far East, who have traditionally lived along the Amur, Songari, and Ussuri rivers. The stall reportedly belonged to a Bulgarian who called himself Atanas and described the item as the "nail of a great Siberian ape". Together with the other objects, he had acquired it in Gorno-Altaysk, the capital of the Altai Republic, where the collection had been assembled some time between 1940 to 1945. Its origin was the region between the villages of Karmishe and Hahitabol, near Gorno-Altaysk – the very region where Igor Burtsaev, the well-known Russian cryptozoologist,



LEFT: Hans-Jörg Vogel holding the alleged almasty 'fingernail'.

is on the track of relic hominoids (see FT282-5, 298:30-34, 315:40-44). Of course, for all this information the only source is second hand, and we do not know how reliable it is.

A few days later, Vogel received the "fingernail" in a parcel. It looks like a gigantic but blackened human fingernail. There are still some dark hairs attached to it. The specimen is kept in a glass case, the specimen holder is some 29.5 by 20cm (7.8 x 8in), and the glass dome covering it is some 3cm (1.1in) high. At the lower left hand corner of the specimen holder there is a label, about the size of a postage stamp,

*The 'fingernail' was too large to come from any known primate*

readings in Cyrillic, "AJAC", and "P H" (AJAC and P.H. the second might be initials or some kind of abbreviation), but Igor Burtsaev, when contacted on 7 January 2018, could offer no translation.

What the seller called a "fingernail" is some 9cm (3.5in) long and 4cm (1.6in) wide, with

a thickness of some 1.5mm (0.06in). Exact measurements are difficult, as the upper part of the glass container is lens shaped and does distort a bit.

One half of the 'nail', starting at its root, is covered by coarse black hairs, while the nail itself is brownish in colour. There are several scratches on its surface, while the covering layer has been scraped off at the front of the nail. Looking at the underside, Vogel noticed it was smooth at the front, but after about 1cm (0.4in) was covered with some substance, possibly dried blood.

Vogel posted images of the specimen on a German forum for cryptozoologists. It was soon noticed that the 'fingernail' was too large to come from any known primate – and even from a hypothetical almas, which is said to be of normal human size. It was suggested that Vogel should first of all consult professional primatologists and anthropologists, and do microscopic and chemical tests; if this did not reveal the mysterious origin of the object, then a DNA analysis might be the next step. Some commentators also noted that in known primates hair only grows on the intermediate phalans of a finger and never reaches the nails. Other sceptical voices thought the 'fingernail' was actually nothing more than the hoof of a smaller mammal, such as a goat, manufactured and clipped to make it appear more nail-like.

Vogel made contact with Igor Burtsaev early on. Burtsaev was not aware of any similar specimen in Russia, and he knew only of hair samples from alleged almas. Thus, he had in his possession he had supplied to Dr Sykes for his analysis of claimed yeti hair (see FT108:9). Burtsaev was uncertain what to make of it all, as even gorilla nails were far smaller

Fachleute aus Museen und Tierparks wurden befragt und es begann eine unglaubliche Suche nach einem Labor, welches dieses Artefakt wissenschaftlich untersuchen könnte. Einen ausführlichen Artikel zu dieser ganzen Geschichte wird man voraussichtlich im Jahrbuch für Kryptozoologie, Ausgabe 3, nächstes Jahr (2022) lesen können!



# Die FU Berlin nimmt sich des Problems an!

Nach fast drei Jahren hat es nun geklappt! Der sogenannte „Almasty Finger- oder Zehennagel“ wurde am 20.09.2021 unter Laborbedingungen an FU Berlin, im Institut für Tierpathologie, unter die Lupe genommen.



In Schutzanzügen gehen Wissenschaftler und Labortechniker an die Versiegelung

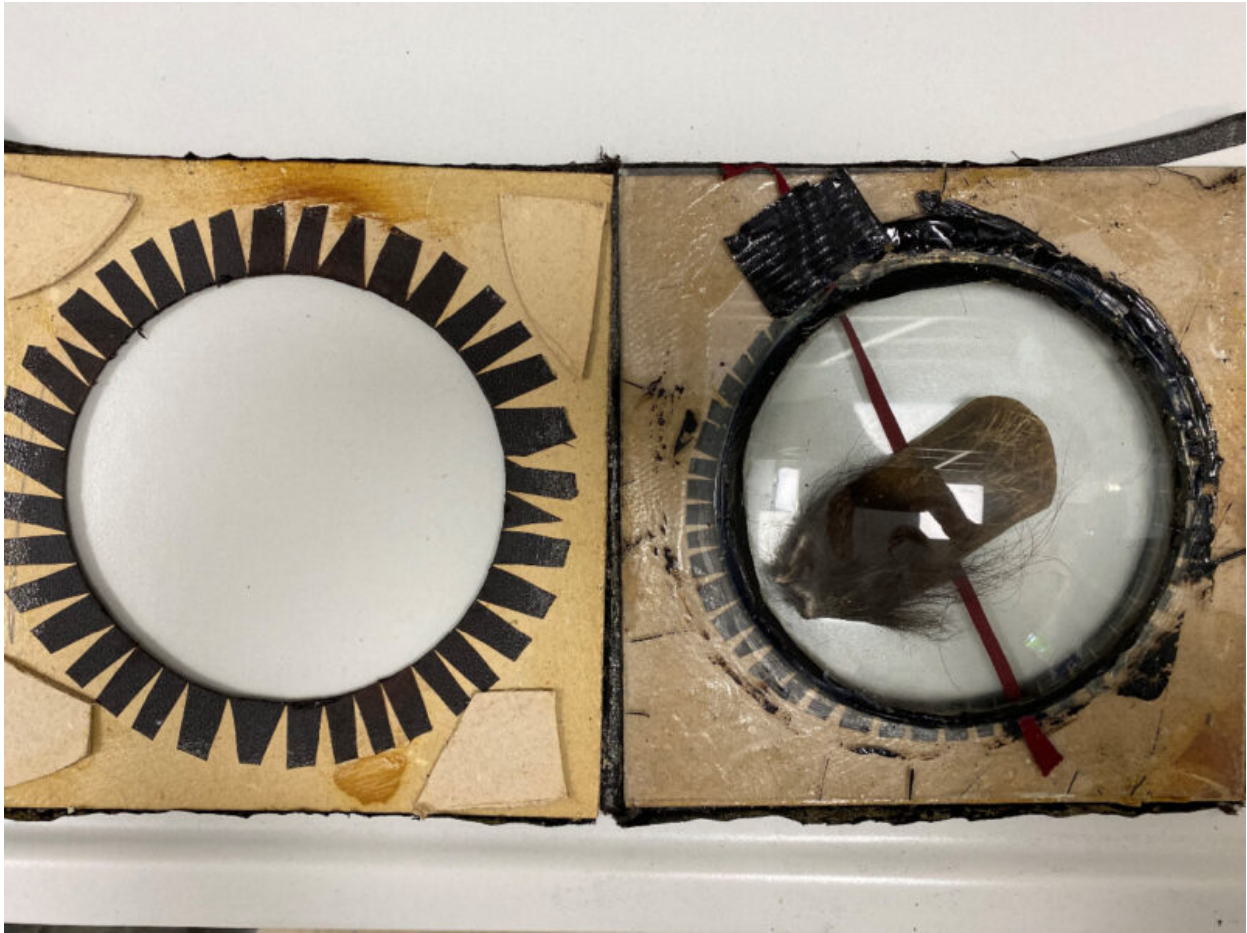
Wichtig war uns, dass die Versiegelung des verklebten Objektträgers unter Laborbedingungen geöffnet wird. Somit wollten wir ausschließen, dass beteiligte Personen dieses Artefakt mit ihren persönlichen Spuren verunreinigen.



Der mutmaßliche Almasty-Nagel in seiner „Verpackung“



Unter Laborbedingungen geöffnet: Steril und ohne Kontaminationsgefahr



So sieht die Innenseite der Verpackung aus. Offensichtlich hat sich hier jemand ziemliche Mühe gegeben, das spricht dafür, dass der Nagel einen gewissen Wert hat.

Erste Ergebnisse erbrachte die Öffnung des Rahmens bereits: Die Proben zeigten Haare und kleine Stückchen von Haut oder Leder. Diese Proben werden jetzt unabhängig in zwei Laboren weltweit verschickt, wo sie untersucht werden. Ein aussagekräftiges Ergebnis wird aber noch eine Weile auf sich warten lassen.



Entnahme einer Haut- und Haarprobe

Wir werden darüber dann zeitnah informieren. Einen Abschlussbericht wird es, wie bereits erwähnt, voraussichtlich im Jahrbuch für Kryptozoologie 2022 geben.